

3. Wirtschaftliche Entwicklung und ihre Folgen

Erst die **Industrialisierung**, also die Verlagerung der Einzeltätigkeit in eine eigens dafür gebaute Fabrik ermöglichte es, **Produkte in Mengen herzustellen**. Von jetzt an musste man nicht mehr mit seinen handwerklich hergestellten Waren zur Stadt mit Marktrecht fahren, d.h. zu Fuss gehen wie z.B. in die Stadt Greifensee, die Stadt Zürich oder die Stadt Grüningen.

Der Verkauf der Massenware wurde in einem Kontor organisiert.

Heute arbeiten Männer und Frauen in irgendeinem Unternehmen und leisten einen kleinen Beitrag zur Herstellung irgendeines Produktes. Sie kennen kaum die Bedeutung oder das Aussehen des fertigen Stückes.

Im Gegensatz zu früher; da war derselbe Handwerker vom Rohling bis zur Fertigware am gleichen Werkstück tätig.

So fuhren die Hegnauer und Volketswiler Bauern im Herbst mit ihren Produkten nach Zürich, um diese an die städtische Bevölkerung zu verkaufen.

Diese Aufnahme stammt aus dem Jahre **1943** und zeigt Bauer Johann Hauenstein, Volketswil.

